

Amtsblatt Chemnitz

»BOOM.« S.2

»BOOM.«-Ausstellungen beleuchten 500 Jahre Industriekultur im Freistaat Sachsen.

Kultur S.3

Im letzten Jahr wurde das Förderprogramm »Nimm Platz« ins Leben gerufen.

Einwohnerversammlung Stadtgebiet Nord

Am 27. März 2020 findet in der Sporthalle der Grundschule Röhrsdorf, Beethovenweg 44, die Einwohnerversammlung für die Stadtteile Furth, Borna-Heinersdorf, Glösa-Draisdorf, Wittgensdorf und Röhrsdorf statt. Die Versammlung beginnt um 17 Uhr.

Dank für Egmont Elschners Engagement

Egmont Elschner hat sich zur Eröffnung der »29. Tage der jüdischen Kultur« in Chemnitz ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Die für ihn überraschende Würdigung nahm Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig im Schauspielhaus vor. Die Stadt Chemnitz ehrt Egmont Elschner für sein herausragendes Wirken im Dienste der Chemnitzer Kultur. Gewürdigt wird dabei sein Engagement als ihr unermüdlicher Botschafter, Streiter und Brückenbauer sowie seinen leidenschaftlichen persönlichen Einsatz. Elschner ist Vorsitzender des Trägervereins der Tage der jüdischen Kultur in Chemnitz. Innerhalb der Bewerbung um dem Titel Kulturhauptstadt Europas ist er von Beginn an Mitglied in der Lenkungsgruppe und Mitbegründer des Freundeskreises. Elschner ist Vorsitzender des Kulturbeirates, dem er erstmals 1995 als Sachverständiger angehörte. Er ist zudem seit vielen Jahren in weiteren Gremien tätig. Die Zuschauer der Eröffnung der »Tage der jüdischen Kultur« sahen im Schauspielhaus Chemnitz die generationenübergreifende Theaterproduktion des Fritz Theaters »Koyaanisqatsi« und im Anschluss das musikalisch-lyrische



Egmont Elschner wurde für sein herausragendes Wirken im Dienste der Chemnitzer Kultur ausgezeichnet.

Foto: Uwe Meinhold

Programm »Tehorah« der Sängerin Adrienne Haan.

In den 29 Jahren seit Bestehen des Festivals erlangte es eine enorme Vielfalt, die jährlich bis zu 8.000 Zuschauer begeistert. Seit ihrer Erstauflage haben sich die »Tage der jüdischen Kultur« in Chemnitz verändert und weiter entwickelt – von ausschließlich kulturellen hin zu Inhalten zur Geschichte, Gesellschaft, Politik, Religion sowie der darstellenden und bildenden Kunst ebenso wie der Literatur.

Seit 1991 finden die »Tage der jüdischen Kultur« in Chemnitz statt. Sie wurden vom 2004 verstorbenen Pfarrer der Pauli-Kreuz-Kirchgemeinde, Mathias Wild, ins Leben gerufen. Er hatte es sich zu einer Lebensaufgabe gemacht, das Festival zu einem festen Bestandteil des Chemnitzer Kultur- und Geisteslebens werden zu lassen. Anfang der 1990er Jahre gründete er eine Arbeitsgruppe der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und initiierte unterstützt von der Stadt die »Tage der jüdischen Kultur« mit einer Jahr um Jahr wachsenden Zuschauerzahl. ■

www.tdjk.de



Zeitzeugen mit der Oberbürgermeisterin im Gespräch über die Bombennacht des 5. März 1945. Foto: W. Schmidt

»Kriegskinder« tauschten Erinnerungen aus

Chemnitzer Frauen und Männer, die den Zweiten Weltkrieg und die Bombardierung der Stadt am 5. März 1945 erlebten, hatte die Oberbürgermeisterin in der Vorwoche zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen in den Chemnitzer Hof eingeladen. Zeitzeugen waren bereits 2018 vor dem Chemnitzer Friedenstag gesucht worden. Nach einem neuerlichen Aufruf, die Erinnerungen mit den jüngeren Generationen zu teilen, erreichte die Stadt in diesem Jahr nochmals eine

überwältigend große Zahl von Einsendungen: knapp 200 Briefe, Berichte und persönliche Erinnerungen an die Bombennacht des 5. März 1945. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Die 'Kriegskinder' schildern auf berührende Weise das Erlebte. Es ist wichtig, die Erinnerungen festzuhalten, sie für folgende Generationen zu erhalten und weiterhin zugänglich zu machen. Das ist, wenn ich die Entwicklung auf der Welt betrachte, so wichtig wie noch nie in den letzten

Jahrzehnten. Wir brauchen die Erinnerungen, um die richtigen Schlüsse für eine friedliche Zukunft zu ziehen.« Zeitzeugen waren gestern zum Friedenstag eingeladen, im Rathaus die Filme »Kinder im Krieg« und »Die letzten Zeugen« anzuschauen und zum Erlebten ins Gespräch zu kommen. ■

Viele Aktionen des Chemnitzer Friedenstag fanden nach dem Druck dieser Ausgabe statt. Das Amtsblatt berichtet am 13. März 2020 ausführlich.

Chemnitzer Friedenspreis verliehen

Am 4. März fand die Verleihung des Chemnitzer Friedenspreises 2020 statt. Vergeben wurden drei Friedenspreise, ein Ehrenpreis und erstmals ein Preis für Kinder und Jugendliche.

Mit der Auszeichnung werden Personen, Organisationen, Projekte und Initiativen gewürdigt, die für Grundwerte wie Toleranz und Demokratie eintreten. Für die Preisträger ist die Integration verschiedener Kulturen ein wesentlicher Bestandteil des Zusammenlebens, sie beziehen Stellung gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Aus 40 Vorschlägen wählte die Jury die Geehrten aus. Mit dem ersten Preis wurde das 2017 gegründete Projekt PERLA – Besuchsdienst im Rotlichtmilieu in Chemnitz ausgezeichnet. Dabei suchen Ehrenamtliche Kontakt zu Prostituierten, um ihnen in schwierigen Situationen zu helfen. PERLA erhielt dafür den 1. Preis und die zugehörigen 500 Euro sowie die Friedenspreis-Skulptur des Bildhauers Erik Neukirchner. Der zweite Preis ging an den Verein Chemnitzer Bürgerfest. Dieser hatte nach den Ereignissen im Sommer 2018 »Herzschlag – Das Chemnitzer Bürgerfest« organisiert. Zu diesem Preis gehören 300 Euro. Den dritten Preis erhielt »Horizont –

Magazin aus Chemnitz – Für alle«. Darin kommen Geflüchtete zu Wort. Jene also, die nur selten Raum für ihre Stimme erhalten. Alles sicher Geglaubte ließen sie zurück. Die Zeitung berichtet – gedruckt und online – über ihre Erfahrungen. Dieses Magazin zeichnet sich nicht nur thematisch sondern auch durch qualitätsvolle Texte und Grafiken aus. Dieser dritte Preis ist dotiert mit 200 Euro. Ehrenpreisträger 2020 ist Dr. Hans Brenner. Durch seine jahrzehntelange historische Forschung trägt er dazu bei, dass die Verbrechen des deutschen Faschismus nicht in Vergessenheit geraten. Er hat bislang Unbekanntes über Konzentrationslager, Zwangsarbeit und Todesmärsche in Sachsen aufgespürt. Der Ehrenpreisträger bekam ebenfalls die Friedenspreis-Skulptur. Der erstmals vergebene Kinder- und Jugendpreis ging ans Theaterensemble des Gymnasiums Einsiedel für das Stück »Tage/Bücher«, in dem es um Integration und Toleranz geht. An diese Preisvergabe sind 300 Euro gebunden. Bürgermeister Sven Schulze eröffnete die festliche Verleihungsveranstaltung. Die Laudatoren waren Nancy Gibson, Ronald Langhoff, Thimo Kirmse, Sabine Künrich und Ute Spindler. ■

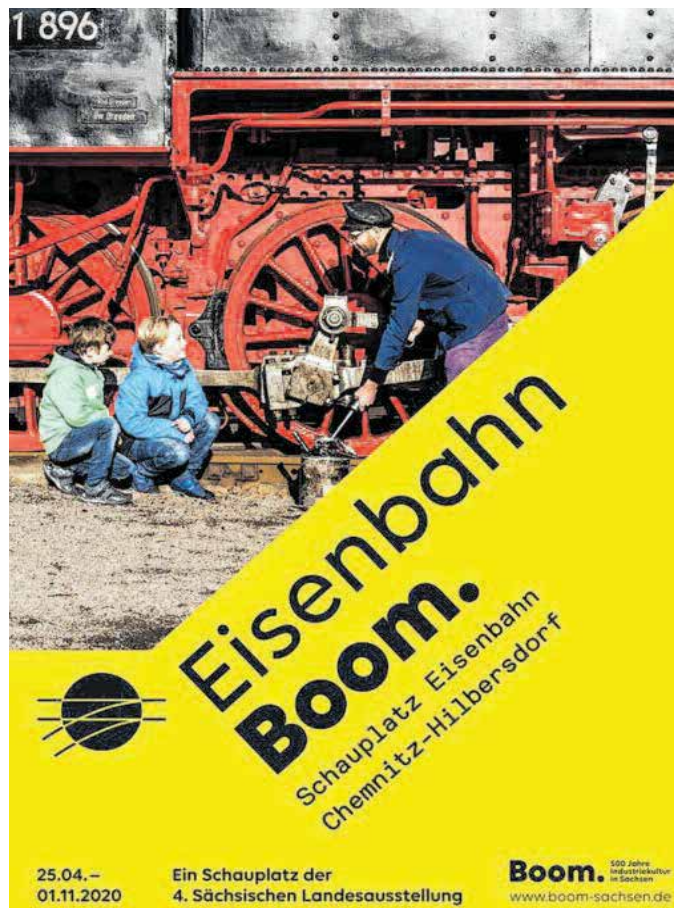
– Seite 3

Chemnitz stellt umfangreiches Programm im Jahr der Industriekultur 2020 vor

In diesem Jahr feiert der Freistaat den Reichtum sächsischer Industriekultur sowie deren 500-jährige Industrie- und Gewerbetradition mit einem ganzen Themenjahr. Die Chemnitzer Schauplätze der 4. Sächsischen Landesausstellung »Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen« sowie weitere Kultureinrichtungen der Stadt haben für das gesamte Jahr der Industriekultur ein umfangreiches Programm erarbeitet und dieses in einem eigenen Programmheft veröffentlicht. Im Industriemuseum Chemnitz wird die Schau- platzausstellung »Maschinen Boom.« begleitet von einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm, welches gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Kultur vorbereitet wird. Bei der Auswahl der Veranstaltungsformate stellt sich das Industriemuseum Chemnitz breit auf. Dabei richten sich die Angebote sowohl an die klassischen geschichts- und technikinteressierten Museumsbesucher, als auch an Familien mit Kindern oder an künstlerisch interessierte Gäste.

»Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen« ist 2020 ein kulturelles Highlight in der Stadt Chemnitz, die den Titel Kulturhauptstadt 2025 tragen möchte. Gerade die BOOM-Ausstellungen im Industriemuseum Chemnitz und am Schauplatz Eisenbahn in Chemnitz-Hilbersdorf verdeutlichen das hier gelebte Spannungsfeld zwischen Arbeit und Leben, Technik und Zeitgeist, wirtschaftlichem Erfolg und kulturellem Aufschwung. Beide Ausstellungen zeichnen ein lebendiges Bild des Industriezeitalters und begründen so auch die städtische Identität und die Prägung hiesigen Kunst- und Kulturschaffens.

In der Reihe ForumZukunft, veranstaltet in Kooperation mit der Hochschule Mittweida und MIKOMI, Institut für Mittelstandskooperation, werden aktuelle und geplante Forschungen zu Maschinen und Maschinensystemen vorgestellt. Gleichzeitig haben die Gäste Gelegenheit an zehn Abenden mit Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen und über Zukunftsthemen zu diskutieren. Eine ganz andere Seite der Maschine steht im Fokus der Vortrags- und Konzertreihe »Vom Klang der Maschine«. Welchen Einfluss hat die Industrialisierung auf das Musikschaffen und wie haben Materialien und Technologien musikalische Ausdrucksformen erweitert? Antworten auf diese Fragen erhalten die Gäste der Abendveranstaltungen auf vielfältige Weise, auch auf musikalische. Mit dem Kinderlabor und den Familienwochenenden richtet sich das Industriemuseum Chemnitz an Familien mit Kindern und alle, die sich die Freude am Ausprobieren und Tüfteln erhalten haben. Das KinderLabor entsteht in Zusammenarbeit mit MIKOMI und orientiert sich am Format der Kinderuniversitäten. Dabei werden aktuelle Themen aus Technik und Naturwissenschaft anschaulich vermittelt. Experimente und Mitmach-Angebote stehen an den Familienwochenenden im Mittelpunkt, unter anderem mit Unterstützung der West-



sächsischen Hochschule Zwickau. Busexkursionen zu historischen und aktuellen Maschinenbau-Standorten in Chemnitz und Umgebung sowie Führungen durch die Schauplatz- ausstellung und entlang der Zwick-

auer Straße mit ihrer reichen Industriegeschichte ergänzen das Angebot ebenso wie Vorführungen der historischen Dampfmaschine. Sie zählt zu den Highlights des Museums und steht beispielhaft für die technische

und industrielle Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert. Mit Ferienaktionen, wie Erfinderwerkstatt und Kinderführungen, sowie Angeboten für Schulklassen von der Vor- bis zur Berufsschule wendet sich das Industriemuseum in besonderer Weise an die jüngsten Gäste. Eröffnet wird das Veranstaltungsprogramm am 25. und 26. April mit einem Familienfest, bei dem die Roboter den Ton angeben und das Universal-Druckluftorchester für Stimmung sorgt. Weiterer Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm ist die Chemnitzer Museumsnacht. Dann heißt es im Industriemuseum »Maschine trifft auf Kunst«. Das ist sowohl Thema des Filmprogramms als auch das Motto der Depeche Mode Coverband. Sie erinnert an den einzigartigen Sound, geprägt vom Synthesizer, der Musikmaschine der 1980er Jahre. Zukunftsfantasien aus viktorianischer Zeit erwachen beim ersten Steampunkfest mit dem Verein Zahnrad & Zylinder am 21. Juni. Für einen Tag verwandelt sich das Industriemuseum Chemnitz in eine fantastische Welt aus Musik und Unterhaltung, frei nach Jules Verne. Am Schauplatz Eisenbahn in Chemnitz-Hilbersdorf ist der »Eisenbahn-Boom.« zu erleben: Hightech der Vergangenheit, die Saurier der Verkehrsgeschichte und Eisenbahn in groß und in klein. Nach intensiven Arbeiten auf dem Gelände wird am Eröffnungswochenende am 25. und 26. April erstmals das fertig umgestaltete Areal sowie ein festliches Programm zu erleben sein. Lebendige Technikgeschichte, von der Führerstandsmitfahrt bis zum Wagenablauf, Rundfahrten mit der Feldbahn sowie Kinderführungen machen das Wochenende besonders. Höhepunkt ist am 25. April das abendliche Konzert im Stil der 30er und 40er Jahre mit den Swing Bell's aus Dresden. Bereits wenige Wochen später gibt es im Rahmen der Chemnitzer Museumsnacht mit Wagenablauf, Führerstandsmitfahrten und einem musikalischen Rahmenprogramm auf dem Gelände das nächste Highlight. Am Kindertag stehen die jüngeren Besucher im Zentrum. Neben einer speziellen Kinderführung gibt es in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendfilmdienst einen Filmnachmittag im Heizhaus. Am zweiten Sonntag im Juni wird traditionell der Tag des Eisenbahners begangen, auch am »Schauplatz Eisenbahn«. Kostenfreien Eintritt erhalten alle, die sich als Eisenbahner bzw. als Eisenbahnspensionär ausweisen können. Ehemalige und aktive Eisenbahner können ins Gespräch kommen und fachsimpeln. Das gab es noch nie: Kino im Heizhaus. Vom 21. bis 27. Juli 2020 wird im Heizhaus bei der Veranstaltungsreihe »Film ab!« jeden Abend ein Film gezeigt, vom Thema Eisenbahn, über Stummfilm, Filme der eigenen Kindheit und Jugend bis hin zum Blockbuster. Jedoch nicht ohne einen Bildungsanspruch – zu jedem Film wird es einen kurzen Vortrag mit ganz unterschiedlicher Schwerpunktsetzung geben. ■

4. Sächsische Landesausstellung

Wann? 25.4. bis 1.11.2020

Wo? Die zentrale Ausstellung findet im Audi-Bau Zwickau statt. Begleitausstellungen werden in Chemnitz (Industriemuseum & Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf), Oelsnitz/Erzgebirge (Bergbaumuseum), Crimmitschau (Tuchfabrik Pfau), Freiberg (Forschungs- und Lehrbergwerk) und in Zwickau (August Horch Museum) gezeigt.

Was wird gezeigt? Mehr als 500 historische Objekte, Kunstwerke, Fotografien, Filme oder Installationen präsentieren die reiche Industriekultur des Landes. Spektakuläre Exponate: Annaberger Bergaltar, Knappschaftsbüchse aus dem Jahr 1546, barocke Lottotrommel, Edvard Munch-Porträt von Herbert Eugen Esche, Wolfgang Matheuers Sysphos, Dampfmaschine in der Nussschale

Was sind die Themen der zentralen Ausstellung? Sie ist in sechs thematische und zeitliche Abschnitte eingeteilt. Spannende Kontraste erzielen Gegenüberstellungen wie Barock & Bergeschrey, Garn & Globalisierung, Karl Marx & Karl May, Schöckensöhne Zwickau & Sachsenstolz, Trabi & Treuhand, Industriekultur 5.0

Was sind die Themen der Begleitausstellungen? Erstmals sind sechs Museen neben der zentralen Ausstellung Schauplätze: in Chemnitz: MaschinenBoom. & EisenbahnBoom., in Oelsnitz/Erzgebirge: KohleBoom., in Crimmitschau: TextilBoom., in Freiberg: SilberBoom., in Zwickau: AutoBoom.

Die sechs Schauplätze:
SilberBoom.
Forschungs- & Lehrbergwerk Silberbergwerk Freiberg
Das Freiburger Revier war für 800 Jahre der wichtigste sächsische Silberlieferant und die »Reiche Zeche« eines der fortschrittlichsten Bergwerke Europas. Wo einst die Bergleute Silber schürften und Know-how sammelten, forschen und lehren heute Wissenschaftler der TU Bergakademie.

TextilBoom.
Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau
Dieses Denkmal mit originalem Maschinenbestand aus über 100 Jahren sächsischer Textilgeschichte ermöglicht eine Zeitreise in den harten Arbeitsalltag in der Textilproduktion.

KohleBoom.
Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge
Dank reicher Steinkohlevorkommen gelang Sachsen die Industrialisierung. Der Förderurm in Oelsnitz ist das Wahrzeichen des sächsischen Steinkohlenbergbaus. Dieser steht im Fokus der Ausstellung.

Chemnitz.
AutoBoom.
August Horch Museum Zwickau
In Sachsen liefen die ersten Modelle großer automobiler Weltmarken wie Horch und Audi vom Band. In der DDR wurde Zwickau zur Geburtsstätte des legendären Trabant. Das August Horch Museum beleuchtet die Geschichte.

EisenbahnBoom. Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf und MaschinenBoom. Industriemuseum Chemnitz (Siehe Artikel nebenan)

25 Ideen für Nimm Platz 2020!

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS KANDIDAT



Gemeinschaften schaffen Plätze – Plätze schaffen Gemeinschaft. Unter diesem Motto haben wir im letzten Jahr das Förderprogramm »Nimm Platz« ins Leben gerufen. So sollten bis 2025 insgesamt 25 neue Lieblingsplätze entstehen, gestaltet von Chemnitzerinnen und Chemnitzern nach ihren eigenen Wünschen.

Nun haben wir allein 2019 mit Hilfe des Klub 2025 zehn Projekte fördern können – und auch dieses Jahr sind wieder ganz großartige Ideen für Vorhaben eingegangen. Sie reichen von Parkgestaltungen über neue Treffpunkte mit Bänken und Spielmöglichkeiten in Wohngebieten, von Out-

door-Trainingsplätzen bis zu bunten Wegen, Gedenkortern oder außergewöhnlichen Grünflächen-Nutzungen. Insgesamt sind bis zum Bewerbungsschluss am 29. Februar 25 Ideen für 2025 eingegangen. Eine Punktländung für Zahlenspieler. Nun heißt es: Das Voting vorbereiten. Dazu finden jetzt

Gespräche mit den Projekt-Einreichern statt, um die Realisierbarkeit der Ideen sicher zu stellen. Also: Lässt sich das Projekt genauso umsetzen oder was muss vorher bedacht werden und wie können wir mögliche Hürden aus dem Weg räumen? Ist das geschafft, geht's dann ans voten! Denn auch dieses

Jahr sollen wieder so viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer wie möglich abstimmen, welche Projekte ihnen am besten gefallen – und diese werden dann mit 2025 Euro unterstützt. ■
#2025ZusammenDraussen
Im Bild frühere Preisträger von »Nimm Platz«. Foto: Fabian Thüroff

Chemnitz: Friedenspreis 2020 verliehen



Fotos: Harry Härtel



Im Vorfeld des Chemnitzer Friedenstagtes wurde im Rathaus der Chemnitzer Friedenspreis – darunter ein Ehrenpreis und erstmals ein Kinder- und Jugendpreis verliehen.(4) Bürgermeister Sven Schulze eröffnete mit einem Grußwort die Verleihung.

Aus fast 40 Vorschlägen wählte die 16-köpfige Jury auf den dritten Platz das »Horizont. Magazin aus Chemnitz – Für Alle.« (2) In diesem Magazin kommen Geflüchtete zu Wort. Der zweite Preis ging an den Verein Chemnitzer Bürgerfest e.V.. Mit der Orga-

nisation von »Herzschlag – Das Chemnitzer Bürgerfest«, einem Fest für Alle, ein Jahr nach den Ereignissen im Sommer 2018, hat der Verein bewiesen, dass diese Stadt friedlich und fröhlich feiern kann. Der erste Platz wurde dem Projekt PERLA –

Besuchsdienst im Rotlichtmilieu (1) in Chemnitz zugesprochen. Die ehrenamtlich Engagierten in dem 2017 gegründeten Projekt suchen Kontakt zu Prostituierten, um ihnen in ihrer schwierigen Situation zu helfen. Der Ehrenpreis wurde Dr. Hans Brenner

(3) verliehen. Durch seine historische Forschung trägt er dazu bei, dass die Verbrechen des deutschen Faschismus nicht in Vergessenheit geraten. Dr. Hans Brenner wurde mit einer Laudatio von Sabine Kühnrich, von der AG Friedenstag, gewürdigt. ■

Austausch von Erinnerungen

53 Männer und 57 Frauen waren der Einladung der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig am vergangenen Freitag zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ins Hotel Chemnitzer Hof gefolgt, um darüber zu sprechen, was diese betagten Menschen im Zweiten Weltkrieg erlebten. Sie alle wohnten als Kinder mit ihren Familien in Chemnitz oder in der Nähe und wurden am 5. März 1945 Zeuge des verheerenden Bombardements der Alliierten auf diese Stadt.

Erstmals hatte die Stadtverwaltung 2018 im Vorfeld des Chemnitzer Friedenstag einen solchen Zeitzeugen-Aufruf gestartet. Damals meldeten sich 45 Menschen. Dieses Jahr war die Resonanz weit höher: 135 Briefe und E-Mails sind eingegangen, darunter auch aus Sachsen sowie aus Bremerhaven, Mainz und Rostock. Die Menschen meldeten sich telefonisch oder kamen gleich ins Rathaus, um mit den Mitarbeitern des Bürgermeisteramtes über ihre Erlebnisse zu sprechen. Manchmal gaben auch Enkelkinder die Berichte ihrer Großeltern weiter. Eine Dame brachte einen Brief ihrer Tante, den diese am 29. März 1945 geschrieben hatte. Der älteste Zeitzeuge, der sich nach dem Aufruf der Stadt meldete, ist 1922 geboren, der jüngste erblickte am 6. März 1945 in der Frauenklinik das Licht der Welt. Alle Einsendungen spiegeln



53 Männer und 57 Frauen waren der Einladung der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig am vergangenen Freitag zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ins Hotel Chemnitzer Hof gefolgt. Foto: Wolfgang Schmidt

Schicksale wider und sind ganz unterschiedlich, aber dennoch bedrückend. So gab es zwei Berichte von einem Mann und einer Frau, für die jener 5. März eigentlich ein für ein Kind aufregender Tag gewesen sein muss, denn sie freuten sich auf ihren 7. bzw. 6. Geburtstag. Dass dieser eigentlich glückliche Tag für die beiden Kinder

in einem solchen Grauen begann, ist für unsere Generation heute unvorstellbar. Berichte, die an die Stadt gesendet wurden, beschreiben den Krieg, wie er nach Chemnitz zurückkam, welches Leid er für die Menschen brachte und welche Schlüsse sie daraus gezogen haben. »Jeder Bericht ist anders und sehr wertvoll, um

die Geschehnisse für jüngere Generationen beschreibbar zu machen, die Erinnerungen zu dokumentieren, damit für die Zukunft die richtigen Schlüsse gezogen werden können«, sagte Barbara Ludwig zu den Menschen an den Kaffeetafeln im Chemnitzer Hof und erklärte: »Wir wollen so viel wie möglich Zeitzeugen-Berichte

sammeln, diese dann aufbereiten und öffentlich zugänglich machen.« Während der Veranstaltung sahen die von der Stadt als Zeitzeugen Eingeladenen auch Ausschnitte aus zwei Streifenm die 2018 und 2019 von der Kommune produziert wurden: »Kinder im Krieg« (2018) und »Die letzten Zeugen« (2019). ■

Nie wieder Krieg!



Lisbeth Scheinert, Gisela Altendorf, Helga Polzer, Sigrid Klemm, Gottfried Heiner, Ursula Heiner, Karl Keller und Horst Reimann (auf dem Foto v.l.n.r.) haben über ihre Kriegserlebnisse berichtet. Foto: Igor Pastierovic

Lisbeth Scheinert, Gisela Altendorf, Helga Polzer, Sigrid Klemm, Gottfried Heiner, Ursula Heiner, Karl Keller und Horst Reimann sind heute Zeitzeugen. Sie waren Kinder im Zweiten Weltkrieg und erlebten verheerende Bombardements auf Chemnitz. Das Amtsblatt hat sie mit ihren Erinnerungen in den vergangenen Wochen zu Wort kommen lassen. Fotos von der damals zerstörten Stadt veranschaulichten ihre Schilderungen. Die heute Betagten versammelten sich vor dem Rathaus zum Fototermin. Warum sie sich den Stress, die Aufregung bei den Interviews auferlegten?

Warum die schmerzenden Erinnerungen wieder hervorholen, die einen nachts nicht schlafen lassen? Alle haben darauf die gleiche Antwort: »Weil wir nicht wollen, dass sich so eine Katastrophe wiederholt!« Sie wollen nicht, dass ihre Kinder, Enkel oder Urenkel auch nur einen Hauch jener schrecklichen Erfahrungen machen müssen, die sie gemacht haben. Der 5. März, der Jahrestag der Zerstörung der Stadt, wird heute als Chemnitzer Friedenstag begangen. Für ihr langjähriges Engagement bei der Organisation des Chemnitzer Friedenstag erhält die Arbeitsgruppe



Die Chemnitzer Innenstadt nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Rote Turm, aufgenommen vom Neuen Rathaus aus. Foto: Stadtarchiv Chemnitz

Chemnitzer Friedenstag 2020 den Ehrenpreis der Stadt Chemnitz.

Gegen das Vergessen des Leids, Elends und Schmerzes, mit dem Krieg die Menschen überzieht. Gegen dieses Vergessen haben diese Zeitzeugen vor der Kamera gestanden und sich im Herzen von Chemnitz versammelt. Andere haben ihre Erinnerungen niedergeschrieben. All das, um uns an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen. Um uns zu ersparen, selbst solche Erfahrungen machen zu müssen. Damit wir uns daran erinnern: Nie wieder Krieg!

Alljährlich gedenkt Chemnitz am 5. März der Zerstörung der Stadt durch alliierte Luftangriffe im Jahr 1945 und begeht diesen inzwischen als Chemnitzer Friedenstag. Erstmals 2002 wurde zum Chemnitzer Friedenstag aufgerufen: »Am 5. März 1945 wurde Chemnitz, kurz vor Kriegsende, Opfer verheerender Bombenangriffe. Tod und Zerstörung, die von Deutschland über andere Länder und Völker gebracht worden waren, kehrten so auch nach Chemnitz zurück. Seit vielen Jahren gedenken die Menschen dieses Tages. Allerdings verringert sich die Zahl derer, die damit eigene

Erinnerungen und das Gefühl unmittelbarer Betroffenheit verbinden. Aus Erinnerung wird Geschichte. Außerdem hat unsere Stadt im letzten Jahrzehnt ihr Gesicht verändert und noch lange sichtbare Spuren des Krieges wurden beseitigt. Damit das Geschehene nicht in Vergessenheit gerät, rief die Stadt Chemnitz im Januar 2018 Zeitzeugen auf, ihre persönlichen Erlebnisse zu schildern. Eingegangen sind 45 sehr persönliche Berichte, jeder auf seine Art bedrückend. Oftmals werden diese Erinnerungen zum ersten Mal erzählt. ■

Faszination Biene

Veranstaltungsreihe rund um Bienen in Chemnitz

Die Volkshochschule Chemnitz lädt im März 2020 zu zwei Veranstaltungen rund um das Thema Bienen ein. Sie machen die Faszination und die Verantwortung im Umgang mit Bienen erlebbar.

In der Stadt Chemnitz gibt es über 320 Bienenstände, die den Erhalt der Honigbienen fördern. Über 250 Bienenhalter sorgen für eine ausgewogene Anzahl an Bienenvölkern in der Stadt. Schwindende Bestände an Honig- und Wildbienen haben viele Naturfreunde in den letzten Jahren aufgeschreckt. Die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen scheint nicht mehr sicher. Pflanzenschutzmittel, fehlende Nahrungsgrundlagen und andere Faktoren bedrohen die Vielfalt und Lebensräume der Bienen. Wer mithelfen möchte, sie zu erhalten, sollte sich grundlegend informieren und mit Besonnenheit handeln. Die Veranstaltungsreihe »Faszination Biene« an der Volkshochschule Chemnitz vermittelt allerlei Wissenswertes zu Bienen und zeigt, wie anspruchsvoll ihre Haltung ist.

Ein Vortrag zum Auftakt am 12. März 2020 um 19 Uhr richtet sich an Bienenhalter und erfahrene Imker, die ihr Wissen erweitern und ihre Erfahrungen weitergeben wollen. Sie werden über aktuelle gesetzliche Bestimmungen informiert. Im Mittelpunkt steht auch das Monitoring zur Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut in Sachsen für den Bereich Chemnitz. Sie erhalten Informationen zu vorbeugenden Maßnahmen, um einen Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut zu verhindern. Wenige Tage



Foto: Andreas Ehrenberg

**Bienenfleiß ist sprichwörtlich:
An einem Tag fliegt eine Biene bis zu 30 mal aus
und besucht dabei 200 bis 300 Blüten.
Für 500 Gramm Honig müssen Bienen
40.000 mal starten.**

später, am 17. März 2020, steht ab 19 Uhr das Zusammenleben der Bienen in einem Bienenstock im Mittelpunkt. Honigbienen zählen zu den ältesten Nutztieren der Welt. Ihr Honig ist ein wertvolles Naturprodukt und kann zur natürlichen Heilung

eingesetzt werden. Die Verständigung und die Aufgabenverteilung der Bienen in einem Bienenstock gleichen einem ausgeklügelten System. Anhand von eindrucksvollen Bildern erschließt der Vortrag die Welt der Bienen. Auf dieser Entdeckungsreise werden glei-

chermaßen die aktuellen Gefahren für die heimischen Bienen und die Hintergründe zum Bienensterben beleuchtet. Vortrag und Diskussion laden dazu ein, eigene Beobachtungen und Erfahrungen einzubringen. Im Mai 2020 wird die Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und Workshops zur Haltung von Bienen fortgesetzt. Alle Veranstaltungen sind eine Kooperation des Lebensmittel- und Veterinäramtes der Stadt Chemnitz und der Volkshochschule Chemnitz.

Aufgefrischt – Informationen für Imkerinnen und Imker für die Praxis

Donnerstag, 12.03.2020, 19 – 20.30 Uhr
Tietz, Veranstaltungssaal
entgeltfrei, Anmeldung nicht erforderlich

Ein Staat aus Wachs und Honig – allerlei Wissenswertes zu Bienen
Dienstag, 17. März 2020, 19 – 20.30 Uhr
Tietz, Veranstaltungssaal
entgeltfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

Weitere Informationen
unter 0371 488-4343 oder
www.vhs-chemnitz.de

Impfpflicht soll Kinder vor Masern schützen

Schul- und Kindergartenkinder sollen wirksam vor Masern geschützt werden. Das ist Ziel des Masernschutzgesetzes, das am 1. März 2020 in Kraft getreten ist.

Das Gesetz besagt, dass alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr beim Eintritt in die Schule oder den Kindergarten die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Masern-Impfungen vorweisen müssen. Auch bei der Betreuung durch eine Kindertagespflegeperson muss in der Regel ein Nachweis über die Masernimpfung erfolgen.

Gleiches gilt für Personen, die in Gemeinschaftseinrichtungen oder medizinischen Einrichtungen tätig sind wie Erzieher, Lehrer, Tagespflegepersonen und medizinisches Personal (soweit diese Personen nach 1970 geboren sind). Auch Asylbewerber und Flüchtlinge müssen den Impfschutz vier Wochen nach Aufnahme in eine Gemeinschaftsunterkunft aufweisen.

Wie wird der Nachweis erbracht?

Der Nachweis kann durch den Impfausweis, das gelbe Kinderuntersuchungsheft oder – insbesondere bei

bereits erlittener Krankheit – ein ärztliches Attest erbracht werden. Der Nachweis ist in der Regel gegenüber der Leitung der Einrichtung zu erbringen. Kinder, die schon jetzt im Kindergarten und in der Schule oder in anderen Gemeinschaftseinrichtungen betreut werden, müssen den Nachweis bis zum 31. Juli 2021 erbringen. Ebenfalls möglich ist die Bestätigung einer zuvor besuchten Einrichtung, dass ein entsprechender Nachweis bereits dort vorgelegen hat. Entsprechendes gilt für Personal in Gemeinschaftseinrichtungen und medizinischen Einrichtungen, wie z.B. in Krankenhäusern oder Arztpraxen. In medizinischen Einrichtungen ist das bereits gelebte Praxis. Auch hier muss das Personal die Impfung nachweisen, die Krankheit bereits durchlitten zu haben und damit immun zu sein.

Was sind Masern?

Das Robert-Koch-Institut zählt Masern zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten, die tödlich enden können. Symptome sind Fieber, Bindehaut-

entzündung, Schnupfen, Husten und ein rötlicher, fleckiger Hautausschlag. Die Viruserkrankung kann von schweren Komplikationen begleitet werden, Spätfolgen mit sich bringen oder sogar zum Tod führen. Die Weltgesundheitsorganisation warnte vor einem Rekordanstieg der Masern-Toten in Europa. Im Jahr 2018 starben in Europa 72 Menschen an der Krankheit. Weltweit sind nach WHO-Angaben 9,8 Millionen Menschen erkrankt und in den vergangenen Jahren insgesamt 140.000 Personen gestorben. Masern werden durch Viren ausgelöst und kommen weltweit vor. Sie sind hoch ansteckend. Eine Masern-Infektion ist keine harmlose Krankheit. Häufig treten Komplikationen und Folgeerkrankungen auf. In Deutschland ist die Häufigkeit von Masern-Erkrankungen durch Impfungen stark zurückgegangen. Trotzdem kommt es immer wieder zu Häufungen von Krankheitsfällen bei ungeschützten Personen.

Wie werden Masern übertragen?

Übertragen werden die Masern von Mensch zu Mensch. Dabei reicht schon Niesen oder Husten, die soge-

nannte Tröpfcheninfektion. So erkranken häufig alle Personen, die Kontakt zu jemandem mit Masern hatten, wenn sie nicht geimpft sind oder die Masern nicht bereits hatten. Es dauert zehn bis zwölf Tage, bis die Krankheit ausbricht, doch während dieser Zeit können sich selbstverständlich noch zahlreiche weitere Menschen anstecken. (Quellen: Robert-Koch-Institut und Bundesministerium für Gesundheit)

Hinweis des Gesundheitsamtes

Aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfs der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Coronavirusgeschehen bittet das Gesundheitsamt um Verständnis, dass derzeit keine Einzelberatungen zum Masernschutzgesetz erfolgen können.

Informationen zum fachlichen Hintergrund zur Masernimpfpflicht sind unter www.chemnitz.de zu finden. Die öffentliche Impfsprechstunde, die jeweils donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr stattfindet, entfällt am Donnerstag, dem 12. März 2020. (Am 5. und am 19. März 2020 und ff. findet sie regulär statt.)

Umweltamt lädt ein

Der nächste Vortrag im Rahmen der Monatsveranstaltungen des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes (danach geht es mit Exkursionen weiter) findet am 17. März 2020, in der Naturschutzstation Chemnitz auf der Adelsbergstraße 192 statt. Artenschutzgutachter Marko Eigner wird einen Vortrag zum Thema »Amphibien in Chemnitz – Gefährdung, Schutzmaßnahmen und Bestandsentwicklungen« halten. Es werden Einblicke in das Leben von Kröten, Fröschen, Molchen und Salamandern gegeben, einzelne Arten vorgestellt, sowie die Hilfsmaßnahmen im Stadtgebiet vorgestellt. Die kostenfreie Veranstaltung beginnt 17 Uhr im Bürgerraum der Naturschutzstation, die mit der Straßenbahn Linie 5 bis Haltestelle Pappelhain auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist. Alle Naturschutzhelfer und am Thema interessierten Bürger sind dazu eingeladen.

Archive besichtigen

Stippvisite zum Tag der Archive – Stadtarchiv zur Museumsnacht besichtigen

Archive bilden das »Gedächtnis« eines jeden Landes. Sie dienen der Vermittlung des politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Erbes der Gesellschaft. Am 7. März 2020 zum deutschlandweiten »Tag der Archive« gewähren viele dieser Einrichtungen Einblicke in die Arbeit der Archivare und präsentieren auch ihre historische Überlieferung.

Dieses Jahr veranstalten das Staatsarchiv Chemnitz, das Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz und das Universitätsarchiv Chemnitz diesen Tag der offenen Tür gemeinsam in den Räumen des Staatsarchivs Chemnitz, Elsasser Straße 8. Leitthema des diesjährigen Tages der Archive ist »Kommunikation«. Dem wollen die drei Archive u.a. durch eine gemeinsame Ausstellung Rechnung tragen, in der die unterschiedlichsten Archivgattungen als Ausdruck früherer Kommunikation gezeigt werden, von der mittelalterlichen Urkunde bis hin zu den elektronischen Medien der Gegenwart, von schriftlichen und bildlichen bis hin zu gegenständlichen Zeugnissen. Erstmals sind dafür Exponate aus allen drei Archiven in einer gemeinsamen Ausstellung vereinigt worden. Begleitet wird die Ausstellung von einem Vortrag von Dr. Mark Schiefer, der ihn »Von wütenden Bauern, leeren



Das Stadtarchiv Chemnitz in der Aue 16 können Interessierte nicht zum Tag der Archive sondern zur Museumsnacht eingehend besichtigen. Das »Gedächtnis« der Stadt bewahrt u.a. die älteste Urkunde von Anno 1296. Unter anderem sammelt und verwahrt das Stadtarchiv schriftliche Zeugnisse, die für die Rekonstruktion der Stadtgeschichte von Bedeutung sind und die amtliche Überlieferungen ergänzen, wie Unterlagen von Vereinen, Nachlässe und Dokumente von Privatpersonen, Bild- und Tonträger, Pläne, Flugblätter sowie Plakate. Im Bild Archivar Dr. Stephan Pfalzer vor einer historischen Fotomappe mit Luftaufnahmen.

Foto: Peter Zschage

Kaufhallen und havarierten Fabriken: Die Berichterstattung der Stasi gegenüber der SED – Ein Blick auf einen besonderen Quellenbestand« betitelt hat. Er wird zeigen, dass die Stasi sehr wohl über die Nöte der Menschen unterrichtet war und die SED-Führung darüber auch ausführlich unterrichtet hat. Ganz praktische Hinweise und Tipps im Umgang mit den

modernen Medien können sich die Besucherinnen und Besucher in Werkstattgesprächen holen, die das Universitätsarchiv auf Nachfrage anbietet. Daneben kann auch das »Schatzhaus« des Staatsarchivs Chemnitz besichtigt werden, in dem unter anderem die älteste Urkunde des Archivs aus dem Jahre 1233, eine Königsurkunde aus dem 15. Jahrhundert und das prächtige

Urkundendiplom Kaiser Leopold II. zur Fürstenerhebung der Reichsgrafen von Schönburg-Waldenburg aus dem Jahre 1790 zu sehen sein werden. Vertreter des Staatsarchivs Chemnitz, des Stasi-Unterlagen-Archivs Chemnitz und des Universitätsarchivs Chemnitz beantworten Fragen zur archivischen Überlieferung ihrer Einrichtungen und den Benutzungsmöglichkeiten. Die

Stasi-Unterlagen-Behörde gibt Auskunft zu den Möglichkeiten Betroffener, persönlich in ihre Stasi-Unterlagen Einsicht zu nehmen. Den Tag der Archive können Jugendliche unter anderem auch nutzen, um sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Archivwesen, die von der Berufsausbildung bis zur wissenschaftlichen Laufbahn reichen, und die Berufsperspektiven zu informieren und beraten zu lassen. Schließlich können Besucher bei Führungen mit dem Staatsarchiv Chemnitz eines der jüngsten und modernsten Archivgebäude Deutschlands kennenlernen. Das Staatsarchiv Chemnitz, Elsasser Straße 8 in Chemnitz öffnet dafür am 7. März 2020 von 10 Uhr bis 16 Uhr. Der Vortrag wird von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr zu hören sein. Führungen werden regelmäßig durchgeführt.

Hintergrund: Das historische Erbe der Städte und Gemeinden konkretisiert sich nicht nur in signifikanten Bauwerken, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Traditionen sondern vor allem in archivalischer Überlieferung durch Urkunden, Akten, Karten, Bilder, Tonträger, Pläne und Unterlagen aus digitalen Systemen. In ihrer Gesamtheit bestimmen sie das unverwechselbare kulturelle Erscheinungsbild einer Kommune und schaffen die Grundlage dafür, dass sich die Bewohner mit ihr identifizieren. Das historische Erbe der Gemeinden und Kreise zu bewahren, in der Gegenwart zu vermitteln und in die Zukunft weiterzugeben, ist daher eine unverzichtbare öffentliche Aufgabe von Archiven, die dauerhaft wichtige Informationen bewahren. ■

Verlorenes Stadtbild dauerhaft bewahren



Digitalisierungsprojekt des Stadtarchivs: »Teil des Projekts sind Bilder aus dem März 1945«, sagt der Leiter des Chemnitzer Stadtarchivs Paolo Cecconi. Im Zusammenhang mit dem gestrigen Chemnitzer Friedenstag sind diese Nachkriegsimpressionen sehr eindrücklich. Sie zeigen den Bernsbachplatz mit Trümmerbahn im Juni 1951 und die Straße der Nationen/Gartenstraße (heute hinter Karl-Marx-Kopf) ebenfalls mit einer Trümmerbahn im Mai 1950. (Foto links)

Fotos: Stadtarchiv Chemnitz

Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) in Berlin unterstützte unter dem Schwerpunktthema »Prävention lohnt« erneut ein Bestandserhaltungsprojekt des Stadtarchivs Chemnitz. Eingerichtet bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und angesiedelt bei der Staatsbibliothek zu Berlin „arbeitet die KEK an einem elementaren Ziel: der dauerhaften Erhaltung des nationalen Erbes in Form schriftlicher Überlieferungen. Die KEK leistet politische Überzeugungsarbeit und vor allem unterstützt sie Archive und Bibliotheken

im Erhalt wertvoller und einzigartiger Originale. (Quelle: www.kek-sp.k.de). Der Förderantrag an die o. g. Stiftung umfasste die archivgerechte Verpackung, die Ergänzung von Verzeichnungsdaten in der Datenbank des Stadtarchivs Chemnitz, die Kontrolle auf Vollständigkeit und die Schadensklassifizierung von 3000 historischen Fotos. Diese Fotoüberlieferung stammt vor allem aus städtischen Provenienzen. Darunter befinden sich z. B. Aufnahmen des Hochbauamtes der Stadt Chemnitz zum Bau und zur Einweihung

neuer Gebäude in der Innenstadt und in den einzelnen Stadtteilen. Viele Aufnahmen dokumentieren das Stadtbild vor dem 5. März 1945, das zerstörte Chemnitz und die Leistungen der Menschen nach Ende des 2. Weltkrieges. Ein weiterer Teil der Fotos nach 1945 bis ca. 1960 wurde von der Bildstelle beim Nachrichtenamt der Stadtverwaltung Chemnitz dem Stadtarchiv übergeben. Diese Fotos zeigen politische, kulturelle oder auch sportlich bedeutende Ereignisse, dokumentieren aber auch das alltägliche

Leben und die Bewohner von Chemnitz/Karl-Marx-Stadt im Kontext ihrer Zeit. Neben den Maßnahmen zur Bestandserhaltung erfolgte die Vervollständigung der Verzeichnungsangaben in der Archivdatenbank, um weitere bildbeschreibende Merkmale, wie zum Beispiel Personen oder Kleidung, zu erfassen, weil das Interesse an Fotografien oft über die visuellen Standardinformationen hinausgeht. Die Aufnahmen wurden digitalisiert und in die Archivdatenbank eingebunden. Ein Ausheben der wertvollen Fotoori-

ginale für die Benutzer aus dem Magazin ist nun nicht mehr notwendig. Besonders bewegend sind die zahlreichen Bilder der 1945 zerstörten Stadt und der beeindruckenden Arbeitsleistungen der Menschen zur Normalisierung des Lebens nach Kriegsende. Trümmerfrauen bei der Arbeit, neben den Ruinen tausende gestapelte Ziegel und die einfachen Gleise der Trümmerbahnen, die durch die stehen gebliebenen Fassaden der Häuser führten, sind nur einige Bildmotive aus dieser Fotoüberlieferung. ■

Mit der Tram nach Limbach-Oberfrohna



Der VMS plant eine 2,3 Kilometer lange Bahntrasse in der Chemnitzer Innenstadt. Sie ist die Voraussetzung für die Tram-Linie zwischen Chemnitz und Limbach-Oberfrohna. Fotomontage: VMS

Chemnitzer Modell Stufe 4 in den Startlöchern

Es ist der Beginn eines riesigen Verkehrsvorhabens: Für das Chemnitzer Modell Stufe 4 von Chemnitz nach Limbach-Oberfrohna sucht der VMS für den ersten Planungsabschnitt einen Generalplaner. Es handelt sich um rund 2,3 Kilometer Neubaustrecke in der Chemnitzer Innenstadt.

Die zweigleisige Strecke soll wie

folgt verlaufen (von der Bau-Logik her rückwärts gesehen): Endpunkt des ersten Abschnittes ist die Kreuzung Hartmannstraße/Leipziger Straße. Die doppelgleisige Neubaustrecke führt von dort in der Hartmannstraße entlang, am Luxor bis zur Stadthalle. Hier teilt sich die Strecke. Einmal geht's rechts in die Theaterstraße bis zum Falkeplatz. Dort binden die Schienen in das vorhandene Gleisnetz ein. Der andere Neubaustrang geht an der Stadthalle links in die Theaterstraße, dann rechts in die Brückenstraße

bis zur Kreuzung Straße der Nationen (StraNa), bindet dort ins Netz ein. Somit entsteht unter Einbeziehung der vorhandenen Schienen in Straße der Nationen, Brückenstraße und Bahnhofstraße für Straßenbahn und Chemnitzer Modell ein City-Ring, der in beide Richtungen befahren werden kann. Für diese Planungsleistung veröffentlichte der VMS jetzt eine europaweite Ausschreibung, mit dem Ziel der Vergabe im 3. Quartal 2020. Inhalt der Ausschreibung ist die komplette Planung der Straßenbahntrasse und

der umgebenen Straßenräume mit Fußwegen, Begrünung und Fahrradstreifen. Der erste Abschnitt wird zwischen 2025 und 2027 fertig sein. VMS-Geschäftsführer Dr. Harald Neuhaus: »Es ist ein sehr ehrgeiziges Bauvorhaben. Rund 25.000 Menschen aus Limbach-Oberfrohna und Umgebung werden damit an die Chemnitzer Innenstadt angebunden. Unsere Region wächst noch mehr zusammen.« Die elektrifizierte Strecke nach Limbach-Oberfrohna wird rund 17 km lang. Etwa zwölf Kilo-

meter davon sind Neubau. In Limbach-Oberfrohna wird die still gelegte Eisenbahnstrecke nach Wittgensdorf genutzt. Bei CM 4 handelt es sich um die längste Neubaustrecke des Chemnitzer Modells. Sie wird mit heutigen Preisen rund 120 Millionen Euro kosten. Das Gesamtvorhaben besteht aus fünf Planungsabschnitten, die teilweise zeitlich überlappend geplant und gebaut werden. Die komplette Fertigstellung der Strecke zwischen Chemnitz und Limbach-Oberfrohna ist für das Jahr 2030 angepeilt. ■

Ausbau der Lessingstraße und des nördlichen Teils des Lessingplatzes

Umfangreiche Bauarbeiten haben zum grundhaften Ausbau der Lessingstraße zwischen Hainstraße und Lessingplatz und des Lessingplatzes zwischen Lessingstraße und Reinhardtstraße begonnen. Dabei handelt es sich um eine koordinierte Baumaßnahme des Tiefbauamtes und des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz. Die Arbeiten sollen Anfang September 2020 abgeschlossen sein. Das Tiefbauamt betreibt den Ausbau der Lessingstraße und des Lessingplatzes zwischen Lessingstraße und Reinhardtstraße einschließlich der Einmündung Sophienstraße. Außerdem ist eine Neuordnung der öffentlichen

Stellplätze und die Sanierung der Gehwege auf der Lessingstraße und zwischen Sophienstraße und Reinhardtstraße vorgesehen. Auf der Lessingstraße werden einseitig 16 neue Baumstandorte eingeordnet. Die anliegende Bushaltestelle auf der Hainstraße wird vor die Gebäude Hainstraße Nr. 94 und Nr. 96 verschoben und ausgebaut. Durch den Entsorgungsbetrieb werden die Mischwasserkanäle auf der Lessingstraße und dem Lessingplatz einschließlich der dazugehörigen Hausanschlusskanäle erneuert. Die Verlegung erfolgt in offener Bauweise über eine Länge von 300 Metern. Die Lessingstraße und der Lessingplatz müssen abschnittsweise für den Fahrverkehr voll gesperrt werden, wobei eine Zufahrt zum Sozialkaufhaus in der Lessingstraße immer möglich ist. Der Verkehr wird in allen Bauabschnitten über die Hainstraße und Philippstraße bzw. Peterstraße/Uhlandstraße umgeleitet. Während des Vorhabens werden die Zugänge zu den Häusern sichergestellt. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,25 Millionen Euro. Der Straßenbau im Sanierungsgebiet »Chemnitz-Sonnenberg« wird co-finanziert durch Städtebaufördermittel von Bund und Land. Die Baumaßnahme führt die Firma ATS Chemnitz GmbH aus. ■

Stellplätze und die Sanierung der Gehwege auf der Lessingstraße und zwischen Sophienstraße und Reinhardtstraße vorgesehen. Auf der Lessingstraße werden einseitig 16 neue Baumstandorte eingeordnet. Die anliegende Bushaltestelle auf der Hainstraße wird vor die Gebäude Hainstraße Nr. 94 und Nr. 96 verschoben und ausgebaut. Durch den Entsorgungsbetrieb werden die Mischwasserkanäle auf der Lessingstraße und dem Lessingplatz einschließlich der dazugehörigen Hausanschlusskanäle erneuert. Die Verlegung erfolgt in offener Bauweise über eine Länge von 300 Metern. Die Lessingstraße und der Lessingplatz müssen abschnittsweise für den Fahrverkehr voll gesperrt werden, wobei eine Zufahrt zum Sozialkaufhaus in der Lessingstraße immer möglich ist. Der Verkehr wird in allen Bauabschnitten über die Hainstraße und Philippstraße bzw. Peterstraße/Uhlandstraße umgeleitet. Während des Vorhabens werden die Zugänge zu den Häusern sichergestellt. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,25 Millionen Euro. Der Straßenbau im Sanierungsgebiet »Chemnitz-Sonnenberg« wird co-finanziert durch Städtebaufördermittel von Bund und Land. Die Baumaßnahme führt die Firma ATS Chemnitz GmbH aus. ■

Sanierungsarbeiten im Eissportkomplex

Seit Anfang März finden planmäßig die Arbeiten zum Neubau einer 400 Meter Eisschnelllaufbahn im Eissportkomplex am Küchwald statt. Von März bis Oktober 2020 erfolgt die Ausführung für eine wettkampftaugliche Trainingsstätte. Seit Anfang dieser Woche laufen bereits bauvorbereitende Maßnahmen, wie die Baustelleneinrichtung und die Errichtung einer Baustellenstraße. Bis Oktober 2020 wird die alte Eisschnelllaufbahn abgebrochen und die neue aufgebaut. Das Eisoval

soll eine zusätzliche Eis-innenfeldfläche erhalten. Diese kann im Winterbetrieb als Eishockeyfläche und im Sommerbetrieb als Rollhockeyfläche genutzt werden. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Sportförderung im Breiten- und Leistungssport (Bundesstützpunkt) und der Nachwuchsförderung zu gewährleisten. Die Bahn soll nun entsprechend den aktuell gültigen Anforderungen als wettkampftaugliche Trainingsstätte hergerichtet werden. ■

Seltene Ereignisse in Innenstadt

Der Beirat für Seltene Ereignisse, bestehend aus Verwaltung, Stadträten und CWE, hat sich auf die Innenstadt-Veranstaltungen der Saison 2020 verständigt. Die folgenden Veranstaltungstermine wurden vom Beirat wegen zu erwartender besonderer Lautstärke und/oder Veranstaltungsdauer bis nach 22 Uhr einvernehmlich als so genannte Seltene Ereignisse für das Jahr 2020 beschlossen.

Termin	Event	Veranstalter
02.05.2020	City Jazz Veranstalter	exclusiv events
08.05.2020	Nachlauf Chemnitz	Laufszene Events GmbH
22.05.2020 – 23.05.2020	HUT Festival	C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren
21.06.2020	Fête de la Musique	Spinnerei e. V.
15. – 19.07.2020	Brauereimarkt Chemnitz	exclusiv events
Juli – September 2020	Filmnächte Chemnitz	Meisterwerke Neo GmbH
Juni – Juli 2020	KOSMOS	CWE GmbH
22.08.2020	Classics unter Sternen	Krauß Event GmbH
28. – 30.08.2020	Bürgerfest	Chemnitzer Bürgerfest e.V.
11. – 12.09.2020	Chemnitzer Modenächte	exclusiv events

Baumaßnahme in der Bayreuther Straße

Vom 9. März bis zum 23. Oktober 2020 finden in der Bayreuther Straße zwischen Heinrich-Schütz-Straße und Humboldtstraße umfangreiche Bauarbeiten zur Sanierung der Abwasserkanalisation statt. Dabei sollen Anschlusskanäle ausgewechselt und saniert sowie die Trinkwasserleitung im Auftrag des Entsorgungsbetriebes erneuert werden. Dafür ist es notwendig, die Bayreuther Straße zwischen Heinrich-Schütz-Straße und Beethovenstraße für den

Verkehr zu sperren. Eine Umleitung bzw. die Zufahrt zu den anliegenden Einrichtungen erfolgt in Abhängigkeit des Baufortschrittes und der Lage der Baustelle landwärts über die Hofer Straße und die Beethovenstraße bzw. stadtwärts über die Regensburger Straße und die Beethovenstraße sowie wenn möglich bis zur Baustelle. Fußgänger gelangen jederzeit vorbei an der Baustelle zu den anliegenden Grundstücken. Die Bauausführung erfolgt in zwei

Bauabschnitten. Dies beginnt im ersten Abschnitt an der Heinrich-Schütz-Straße und endet an der Beethovenstraße. Die Fertigstellung ist für Mitte Juli 2020 angekündigt. Der zweite Bauabschnitt zwischen Beethoven- und Humboldtstraße wird voraussichtlich bis zum 23. Oktober 2020 fertiggestellt. Mit rund 629.500 Euro beziffert das Baudezernat die Kosten für dieses Vorhaben, das die Firma Dietmar Mothes GmbH übernommen hat. ■

Für Chemnitz punkten

Er gehört zu den absoluten Publikumsbeliebten der NINERS – Basketballer Malte Ziegenhagen. Doch nicht nur auf, sondern auch abseits des Parketts kämpft der gebürtige Berliner in höchstem Maße für seine Wahlheimat Chemnitz. Er engagiert sich für soziale Projekte, pusht die Chemnitzer Kulturhauptstadt-Bewerbung und leitet Basketballcamps für Kinder. #MacherderWoche

Das erste Wintercamp ist gerade zu Ende gegangen. Wie fällt dein Fazit aus?

Ich bin absolut zufrieden und immer noch überwältigt, dass sich so viele Kinder angemeldet haben. Mein Ziel waren 60 Kinder – darauf hatte ich gehofft. Dass es am Ende tatsächlich 60 Kids waren, hätte ich trotzdem nicht erwartet. Man merkt, dass sich Chemnitz immer mehr mit Basketball auseinandersetzt und identifiziert. Basketball ist bei den Kindern angekommen. Dementsprechend finde ich das total klasse, dass so viele Kinder begeistert bei der RAISE UP ACADEMY teilnehmen.

Bist du der Meinung, dass Basketball der Sportart Fußball Konkurrenz macht?

Es ist immer etwas Gutes, wenn die Kinder viel Auswahl haben. Da herrscht kein Konkurrenzdenken, sondern es ist ein anderes Angebot. Ich glaube, dass die Kinder bei uns Werte vermittelt bekommen, genau wie im Fußball auch. Dagegen will ich überhaupt nicht konkurrieren. Die Winterferien sind für Camps oder für Trainingsmöglichkeiten da. Und die bieten wir den Kindern. Das soll in Zukunft auch so bleiben.

2017 gründete Malte Ziegenhagen die RAISE UP ACADEMY, was so viel bedeutet wie aufziehen bzw. gemeinsam wachsen. „In meiner letzten Collegestation in Florida bin ich mit den Camps das erste Mal in Kontakt gekommen“, erzählt er, was ihn dazu bewogen hat. „Ich fand es total klasse mit den Kindern zu interagieren.“ 2018 gab es ein solches Camp in Chemnitz noch nicht. So hat der Profibasketballer im Sommer mit nahezu 35 Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren sein erstes Camp veranstaltet. „Das war total spannend und neu. Es ist jedes Jahr eine Herausforderung für mich. 2019 hatten wir bereits 60 Kinder. Ich war total überwältigt.“ Doch nicht nur die sportliche Herausforderung steht bei der RAISE UP ACADEMY im Vordergrund. Im vergangenen Jahr haben die Kids den Permakultur-Garten auf dem Sonnenberg besucht. Dieser wird auch als Lehrgarten für Kinder genutzt. Hier haben sie sich um die Beete gekümmert und bunte Pfähle für den Garten gestaltet. In der diesjährigen Akademie stand ein Besuch im Alternativen Jugendzentrum (AJZ) auf dem Plan.

Warum legst du viel Wert auf außersportliche Aktivitäten während deines Camps?

Für mich ist es wichtig, dass man sich an der Gesellschaft beteiligt. Das bedeutet, ein kleiner Teil davon zu sein. Das AJZ bietet so viel und mir war es wichtig, dass die Kids die



Malte Ziegenhagen (3.v.r.) zählt zu den Publikumsbeliebten der NINERS.

Foto: Ernesto Uhlmann

Angebote sehen. Hier werden Werte vermittelt, die mir wichtig sind. Hier sind die Kinder aus ihrer Komfortzone herausgekommen, wurden bei Aktivitäten, wie Klettern oder Skateboarden gefordert und mussten ihre Angst überwinden. Sowas kitzelt mich gerne raus.

Wie wurde das Angebot im AJZ angenommen?

Es war sehr spannend zu beobachten, wie sie reagiert haben. Viele standen beispielsweise noch nie auf einem Skateboard. Am Ende gab es eine kleine Feedbackrunde, in der sie die Aktivitäten bewerten konnten. Die Reaktionen waren durchweg positiv.

Du möchtest das größte Jugendcamp Deutschlands entwickeln. »Kleine Brötchen backen« ist nicht so deins? Woher kommt der Ehrgeiz?

Ich fand, dass 2018 kein gutes Jahr für Chemnitz war: Mit den Bildern im Sommer, die von der Stadt um die Welt gingen. Deshalb war mir wichtig, dass die Kinder eine Marke bekommen, mit der sie sich identifizieren können.

Ich lebe schon eine Weile hier und gefühlt hinkt Chemnitz den beiden anderen Großstädten Leipzig und Dresden irgendwie hinterher. Und man kann trotzdem stolz darauf sein, aus dieser Stadt zu kommen. Deshalb will ich hier etwas aufbauen, auf das die Kinder stolz sind, weil sie aus Chemnitz kommen und Teil der RAISE UP ACADEMY sind. Die Mannschaft der NINERS hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Identifikator entwickelt. Und das möchte ich mit der Akademie ebenfalls erreichen. Mein nächstes Ziel ist eine sachsenweite Organisation der Camps. Da sind bereits einige Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern gelaufen. Sie

sollen sich weiter etablieren. In Chemnitz sind sie bereits zur Marke geworden.

In der Sommerakademie 2019 seid ihr im Permakultur-Garten auf dem Sonnenberg gewesen. Du hast gesagt, dass du diesen Stadtteil den Kids näherbringen willst. Warum gerade den Sonnenberg?

Das erinnert mich an meine Heimat. Ich bin in Tempelhof groß geworden. Mit Neukölln und Kreuzberg um die Ecke erinnert mich das an den Sonnenberg. Er ist vielfältig und ich mag das. Die Leute sind ehrlich und ich fühle mich hier wohl. Deshalb wünsche ich mir, dass sich die Kulturprojekte auf und für den Sonnenberg weiter etablieren.

Durch den Basketball ist Malte Ziegenhagen schon viel herumgekommen. Mit 16 Jahren hat er für zwölf Monate in Argentinien gespielt und von 2011 bis 2015 in den USA gelebt. Bevor er im Sommer 2016 in Chemnitz anheuerte, schnupperte er bereits ein Jahr Erstliga-Luft in Bayreuth. In vier Jahren bei den NINERS, in denen er kein Pflichtspiel verpasst hat, avancierte er nicht nur zum Publikumsbeliebten, sondern ist drauf und dran, sich in die Geschichtsbücher des Chemnitzer Basketballs zu schreiben. Mit 1.738 Punkten belegt er den zweiten Platz der vereinsinternen Bestenliste, knapp hinter Jaivon Harris (1.764) und vor Teamkamerad Virgil Matthews (1.677). Mit 133 Pflichtspielen für die NINERS hat er die viertmeisten Einsätze im Chemnitzer Trikot hinter Virgil Matthews (166), Jonas Richter (162) und Andreas Worenz (134). In beiden Listen könnte er sich noch einen Platz nach vorne schieben. Außerdem kann Ziegenhagen Teil des größten

Erfolgs in der über 20-jährigen Vereinsgeschichte werden. Der Aufstieg in die Bundesliga ist zum Greifen nah.

Wirst du nervös, wenn du an die restliche Saison denkst?

Ich muss ehrlich sagen, dass das schwierig ist, einzuschätzen. Die Playoffs haben ihre eigenen Gesetze. Aber ich habe ein sehr gutes Gefühl bei dem Team. Jeder weiß, worum es geht und wir haben Spieler in unserem Kader, die schon aufgestiegen sind. Diese Erfahrung haben wir einfach nötig. Das hat uns im vergangenen Jahr gefehlt. Wenn wir verletzungsfrei bleiben, wird es schwer, uns zu stoppen.

Hättest du dir 2016, bei deinem Antritt, vorstellen können, dass du vier Jahre später immer noch hier bist? (wie aus der Pistole geschossen)

Nein. **Für einen Basketballer ist es auch eine sehr lange Zeit?**

Absolut. Eigentlich war das Ziel, ein, maximal zwei Jahre zu bleiben und dann weiterzuziehen. Aber es gibt viele Gründe, die mich einfach wieder hierher gezogen haben. Es passt alles zusammen und ich fühle mich hier sehr wohl.

Das merkt man auch an deinem Engagement für die Stadt, das über den Basketball hinausgeht. Woher kommt diese Leidenschaft für eine Stadt, die nicht deine Heimat ist?

Eine gute Frage, die mir so noch nicht gestellt wurde. Als mich die Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig gefragt hat, ob ich bei der Präsentation der Kulturhauptstadt-Bewerbung dabei sein möchte, war das eine große Ehre. 2018 war so eine schlechte Stimmung in der Stadt und so war ich das überhaupt nicht gewohnt. Ich bin seit 2016

hier und für mich war Chemnitz immer eine sehr ruhige Arbeiterstadt. Dann sieht man diese Berichterstattung in den Medien. Meine Mitspieler bekamen auf einmal Angst, dass sie auf der Straße zusammengeschlagen werden, nur wegen ihrer Hautfarbe. Da ist in mir drin auch etwas passiert, weil ich diesem Rechtsextremismus vorher noch nie so ausgesetzt war. Deshalb habe ich mich positioniert, weil ich will, dass die Stadt weiterkommt. Wir haben so viel mit den NINERS aufgebaut und ich bin ich ein Teil davon. Ich will nicht, dass diese Arbeit umsonst war, sondern sie soll weiterwachsen. Das habe ich schon als Bedrohung gesehen, auch weil Chemnitz für mich eine Art Heimat geworden ist. Ich will keine Heimat haben, die in so einem schlechten Licht dargestellt wird. Deshalb habe ich mich dementsprechend engagiert.

Malte Ziegenhagen war Mitte Dezember Teil des zehnköpfigen Teams, das in Berlin die Bewerbung von Chemnitz zur Kulturhauptstadt Europas 2025 vor der Jury präsentierte. Mit dem Kapitän der NINERS, kam der breite Kulturbegriff ins Spiel, Teamgeist, Fairplay, Fan-kultur, Internationalität.

Du spielst Woche für Woche vor mehreren tausend Menschen Basketball. Warst du vor der Präsentation aufgeregt?

Ich war sehr nervös. Ich wollte meinen Teil, der drei Minuten dauerte, gut machen und nicht scheitern. Es war eine wirklich krasse Situation. Ich spiele, wie schon gesagt, vor 5.000 Menschen und dann kommt man zur Präsentation in einen Raum vor 15 Leuten, die einen bewerten und sagen, ja oder nein. Das war eine wirklich große Verantwortung für die Stadt. Ich habe so geschwitzt.

Und nach der Präsentation ging es sofort weiter zum Auswärtsspiel.

Direkt nach Quakenbrück (lacht). Meine Leistung war unterirdisch und ich habe nur drei Punkte gemacht. Aber wir haben gewonnen, das war die Hauptsache.

Bist du optimistisch, was unsere Chance für die Kulturhauptstadt betrifft?

Ich wünsche es mir. Das ist einfach eine klasse Sache, die die Stadt braucht. Und warum sollten wir das nicht schaffen? Die Konkurrenz besonders aus Magdeburg ist groß. Aber in Chemnitz wird gute Arbeit geleistet.

Weil wir gerade im Zeitraum von vier Jahren waren. Wo siehst du dich 2024? (Lacht) Im Sportbusiness weiß man nie, was in einer für einen Sportler langen Zeit passiert. Aber ich wünsche mir in vier Jahren immer noch in Chemnitz zu sein. Und in dem Prozess, der gerade so vorangeht und wächst, ein Teil zu bleiben.

Wer jetzt Lust hat, beim nächsten Sommercamp 2020 dabei zu sein, kann sich unter www.raiseupacademy.com anmelden. Der Termin steht schon fest: In der ersten Ferienvoche vom 20. bis 23. Juli. ■

**Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität
– öffentlich –**

Dienstag, den 10.03.2020, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität – öffentlich – vom 21.01.2020 4. Bericht des VMS 5. Lagebericht der Forstbehörde und des Forstbetriebes 6. Informationen zu Immissionsschutz und Planungsrecht am Brühl 7. Beschlussvorlagen an den Stadtrat | <ol style="list-style-type: none"> 7.1. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 94/31 „Ortskern Euba“
Vorlage: B-014/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 7.2. Abwägungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 18/02 „Labor- und Sportcampus der TU Chemnitz“ und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 18/02 „Labor- und Sportcampus der TU Chemnitz“, Teilgebiet 1
Vorlage: B-020/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 7.3. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 18/01 „Wohnbebauung Georg-Weerth-Straße“
Vorlage: B-042/2020 | <ol style="list-style-type: none"> Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 7.4. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 15/12 „Adelsbergstraße, Gablenz“
Vorlage: B-049/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 8. Verschiedenes 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder 9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität – öffentlich – |
|---|---|--|

Michael Stötzer //
Bürgermeister**Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –**

Donnerstag, den 12.03.2020, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des | <ol style="list-style-type: none"> 4. Sozialausschusses – öffentlich – vom 23.01.2020 4. Berichterstattung Arbeitsstand Suchtkoordination 5. Berichterstatte: Frau Ehnert, Suchtkoordinatorin Gesundheitsamt 5. Verschiedenes 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung | <ol style="list-style-type: none"> 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder 6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – |
|---|--|--|

Ralph Burghart //
Bürgermeister**Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich –**

Mittwoch, den 11.03.2020, 16:30 Uhr, Begegnungsstätte „Leimtopf“, Ulbrichtstraße 4, 09126 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich – vom 08.01.2020 | <ol style="list-style-type: none"> 4. Benennung von öffentlichen Plätzen für die Bewerbung Kulturhauptstadt 2025 5. Vorstellung der Fachplanung für die Seniorenarbeit in Chemnitz 2020 – 2025, Ideen für die Prozessgestaltung 6. Bericht von der Mitgliederversammlung des LandesSeniorenvertretung für Sachsen 7. Bericht von der Arbeits- | <ol style="list-style-type: none"> gruppe Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbeirates 8. Allgemeine Informationen 9. Verschiedenes 10. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich – |
|--|---|---|

Dr. Heidi Becherer //
Vorsitzende des Seniorenbeirates**Stellenangebot****ARBEITEN IN DER
STADT DER MODERNE**

Wir suchen ab sofort, unbefristet mit 40 Stunden/Woche, für das Umweltamt eine/n:

**SACHBEARBEITER/IN FÜR
ABFALLRECHT UND VOLLZUG****Kennziffer: 36/02** Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1137

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/jobs**1. Änderung Marktkalender +
Ausschreibungen 2020**

Die Öffnungszeiten zum Chemnitzer Weihnachtsmarkt haben sich wie folgt geändert:

27.11.2020	16 – 21 Uhr
28.11. – 23.12.2020	Mo – Do 10 – 20 Uhr
Fr – So	10 – 21 Uhr

Hinweis zur wochenweisen Hüttennutzung:
2 Stellplätze können wochenweise vergeben werden.**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz****Rahmenvertrag für Polos, Feuerwehrpullover, Rettungsdienstswatshirt und Sportschuhe****Los 1: Polos**
Los 2: FW-Pullover
Los 3: RD-Sweatshirt
Los 4: Sportschuhe
Vergabenummer: 10/37/20/008Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz**Rahmenvertrag für Tuchuniform, Uniformschuhe und Jugendfeuerwehrbekleidung****Los 1: Tuchuniform**
Los 2: Uniformschuhe
Los 3: Jugendfeuerwehrbekleidung
Vergabenummer: 10/37/20/009Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz**Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen
nach VOB sowie Architekten- & Ingenieur-
dienstleistungen nach VgV Abschnitt 6**

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum

**HERAUSGEBER**
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur**
Matthias Nowak
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595**VERLAG**Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €**GESCHÄFTSFÜHRUNG**
Tobias Schniggenfittig**ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH****Objektleitung**
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de**SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz****DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG**
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 01.01.2020



Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –

Dienstag, den 10.03.2020, 17:30 Uhr, Räumlichkeiten des SFZ,
Bahnhofstraße 54, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der | <ol style="list-style-type: none"> Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich – vom 15.01.2020 4. Aktuelle Informationen zur Kulturhauptstadtbewerbung 5. Vorstellung des SFZ – Sozialarbeit für Flüchtlinge 6. Öffentlichkeitsarbeit des Migrationsbeirates 7. Allgemeine Informationen | <ol style="list-style-type: none"> 8. Verschiedenes 9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich – <p>Montero Perez //
Vorsitzender des Migrationsbeirates</p> |
|---|--|---|

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 16.03.2020, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 27.01.2020 4. Informationen der Bürgerinitiative Lärmschutz B 174 e. V. | <ol style="list-style-type: none"> 5. Einwohnerfragestunde 6. Vorlagen zur Einbeziehung an den Stadtrat 6.1. Neuausweisung von 6 Tempo 30-Zonen und die Erweiterung einer bestehenden Tempo 30-Zone
Vorlage: B-041/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66 6.2. Fußgängerüberwege
Vorlage: BA-009/2020
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN 7. Beratung zu Bauanträgen 8. Benennung von öffentlichen | <ol style="list-style-type: none"> Plätzen für die Bewerbung Kulturhauptstadt 2025 9. Informationen des Ortsvorstehers 10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain <p>Marco Gerlach //
Ortsvorsteher</p> |
|---|--|---|

Bekanntmachung der Durchführung der Oberbürgermeisterwahl in der Stadt Chemnitz

Die Wahl des hauptamtlichen Oberbürgermeisters der Stadt Chemnitz für die Amtszeit 2020 bis 2027 findet am **14. Juni 2020** und der etwaige zweite Wahlgang nach § 44a Abs. 1 Satz 2 Kommunalwahlgesetz am **5. Juli 2020** statt.

Der zweite Wahlgang am 5. Juli 2020 findet statt, wenn bei der Oberbürgermeisterwahl am 14. Juni 2020 auf keinen Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen entfallen sind. Beim zweiten Wahlgang ist gewählt, wer die höchste Stimmenanzahl erhält.

Die Oberbürgermeisterwahl wird auf der Grundlage

- des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Freistaat Sachsen (Kommunalwahlgesetz – KomWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. April 2018 (SächsGVBl. S. 298), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 2. Juli 2019 (SächsGVBl. S. 542),
 - der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Kommunalwahlgesetzes (Kommunalwahlordnung – KomWO) vom 16. Mai 2018 (SächsGVBl. S. 313),
 - der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (Sächsische Gemeindeordnung – SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 2. Juli 2019 (SächsGVBl. S. 542)
- durchgeführt.

Die Parteien, Wählervereinigungen und Einzelbewerber werden hiermit aufgefordert, ihre Wahlvorschläge beim Vorsitzenden des Stadtwahlausschusses entsprechend der Vorschriften des Kommunalwahlgesetzes und der Kommunalwahlordnung einzureichen.

1. Wahlgebietsgliederung

Das Wahlgebiet für die Oberbürgermeisterwahl ist das Stadtgebiet von Chemnitz in seinen aktuellen Grenzen.

2. Wahlvorschläge

Für das Einreichen von Wahlvorschlägen für die Oberbürgermeisterwahl gelten die Inhalts- und Formvorschriften der §§ 6, 6a – e, 41 KomWG, §§ 16, 17 KomWO. Wahlvorschläge für die Oberbürgermeisterwahl können von Parteien, mitgliedschaftlich oder nicht mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen und Einzelbewerbern eingereicht werden. Der Begriff der Partei ist in § 2 Absatz 1 des Gesetzes über die politischen Parteien (Parteiengesetz) definiert. Wählervereinigungen sind Personenzusammenschlüsse zur Verfolgung kommunalpolitischer Ziele. Ein Verein, der an sich zu einem anderen Zweck gegründet wurde, kann nur dann eine Wählervereinigung sein, wenn er satzungsgemäß auch kommunalpolitische Ziele verfolgt.

Jede Partei, jede Wählervereinigung und jeder Einzelbewerber kann nur einen Wahlvorschlag einreichen.

Jeder Wahlvorschlag darf nur den Namen eines Bewerbers enthalten. Ein Bewerber darf sich nicht in mehrere Wahlvorschläge aufnehmen lassen.

Die **Wahlvorschläge von Parteien und mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen** sind von dem für das Wahlgebiet zuständigen Vorstand oder sonst Vertretungsberechtigten eigenhändig zu unterzeichnen. Besteht der Vorstand oder sonst Vertretungsberechtigte aus mehr als drei Mitgliedern, genügt die Unterschrift von drei Mitgliedern, darunter die des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters.

Die **Wahlvorschläge von nicht mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen** sind von drei wahlberechtigten Angehörigen der Vereinigung, die an der Versammlung zur Bewerberaufstellung (vgl. Punkt 4. Aufstellen von Bewerbern) teilgenommen haben, eigenhändig zu unterzeichnen. Wahlvorschläge von **Einzelbewerbern** sind vom jeweiligen Bewerber eigenhändig zu unterzeichnen. Dem Wahlvorschlag sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. für den Bewerber des Wahlvorschlages eine unwiderrufliche schriftliche Erklärung, dass er seiner Aufnahme in den Wahlvorschlag zustimmt und dass er für dieselbe Wahl nicht in einem anderen Wahlvorschlag als Bewerber benannt wird,
2. eine Erklärung des Bewerbers über das Vorliegen der allgemeinen persönlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis gemäß § 49 Absatz 1 Satz 1 SächsGemO,
3. beim Wahlvorschlag einer Partei oder Wählervereinigung eine Ausfertigung der Niederschrift über die Versammlung zur Wahl des Bewerbers mit der Versicherung an Eides statt, dass die Aufstellung des Bewerbers in geheimer Wahl erfolgt ist und den Kandidaten Gelegenheit gegeben wurde, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen,
4. beim Wahlvorschlag einer mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigung oder einer Partei, deren Satzung nicht gemäß § 6 Absatz 3 Parteiengesetz beim Bundeswahlleiter hinterlegt ist, zum Nachweis der mitgliedschaftlichen Organisation eine gültige Satzung,
5. beim Wahlvorschlag einer nicht mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigung für jeden Unterzeichner des Wahlvorschlages eine Bescheinigung der Einwohnermeldebehörde über sein Wahlrecht,
6. im Falle der Anwendung von § 6c Absatz 1 Satz 4 KomWG eine von dem für das Wahlgebiet zuständigen Vorstand oder sonst Vertretungsberechtigten der Partei oder mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigung unterzeichnete schriftliche Bestätigung, dass die Voraussetzungen für dieses Verfahren vorliegen,
7. bei ausländischen Unionsbürgern als Bewerber eine Versiche-

rung an Eides statt gemäß § 6a Absatz 3 KomWG.

In jedem Wahlvorschlag sollen eine Vertrauensperson und eine stellvertretende Vertrauensperson benannt werden. Soweit durch Kommunalwahlgesetz bzw. Kommunalwahlordnung nichts anderes bestimmt ist, sind nur die Vertrauenspersonen berechtigt, verbindliche Erklärungen zum Wahlvorschlag abzugeben und Erklärungen von den Wahlorganen entgegenzunehmen.

Für die Einreichung von Wahlvorschlägen und deren Anlagen gelten die Formvorschriften des § 16 KomWO.

3. Zweiter Wahlgang

Für den eventuell erforderlichen 2. Wahlgang am 5. Juli 2020 sind automatisch alle Wahlvorschläge zugelassen, die bereits zur ersten Wahl am 14. Juni 2020 zugelassen waren. Zugelassene Wahlvorschläge können für den zweiten Wahlgang bis zum fünften Tag nach der ersten Wahl (19. Juni 2020) 18:00 Uhr durch gemeinsame schriftliche Erklärung der Vertrauenspersonen des Wahlvorschlages zurückgezogen werden. Die Änderung eines zugelassenen Wahlvorschlages für den zweiten Wahlgang ist nur unter der Maßgabe des § 6d Absatz 2 KomWG ebenfalls bis zum fünften Tag nach der ersten Wahl 18:00 Uhr möglich. Neue Wahlvorschläge können für den zweiten Wahlgang nicht mehr eingereicht werden.

4. Aufstellen von Bewerbern

Als **Bewerber einer Partei oder mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigung** kann in einem Wahlvorschlag nur benannt werden, wer in

- einer Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts wahlberechtigten Mitglieder im Wahlgebiet (Mitgliederversammlung) oder
- einer Versammlung der von einer Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte gewählten Vertreter (Vertreterversammlung)

hierzu in geheimer Wahl gewählt worden ist. Jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung ist vorschlagsberechtigt. Den Bewerbern ist Gelegenheit zu geben, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen.

Die Bewerber und die Vertreter für die Vertreterversammlung müssen geheim gewählt werden. Das Nähere über die Wahl von Vertretern für Vertreterversammlungen, über die Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitglieder- oder Vertreterversammlungen sowie über das Verfahren für die Wahl der Bewerber regeln die Parteien und mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen durch ihre Satzungen.

Als **Bewerber in Wahlvorschlägen nicht mitgliedschaftlich organisierter Wählervereinigungen** kann nur benannt werden, wer in einer Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts wahlberechtigten Angehörigen der Wählervereinigung von der Mehrheit der anwesenden Angehörigen hierzu in geheimer Wahl gewählt worden ist.

Mit dem Wahlvorschlag ist eine Niederschrift über die Wahl des Bewerbers mit Angaben zu Ort, Art und Zeit der Versammlung, Zahl der erschienenen Stimmberechtigten und dem Ergebnis der Wahlen einzureichen. Außerdem haben der Leiter der Versammlung und zwei von der Versammlung festgelegte stimmberechtigte Teilnehmer an Eides statt zu versichern, dass der Bewerber in geheimer Wahl bestimmt wurde und die Kandidaten Gelegenheit hatten, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen.

5. Unterstützungsunterschriften

Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 200 Wahlberechtigten der Stadt Chemnitz, die keine Bewerber des betreffenden Wahlvorschlags sein dürfen, unterstützt werden (Unterstützungsunterschriften). Die Wahlberechtigung muss zum Zeitpunkt der Unterschriftenleistung gegeben sein. Für die Leistung der Unterstützungsunterschriften ist die elektronische Form ausgeschlossen.

Ausgenommen von der Forderung nach Beibringung von Unterstützungsunterschriften sind Wahlvorschläge von

- Parteien, die aufgrund eigener Wahlvorschläge im Sächsischen Landtag oder seit der letzten regelmäßigen Wahl im Stadtrat vertreten sind, und
 - Wählervereinigungen, die seit der letzten regelmäßigen Wahl im Stadtrat aufgrund eigener Wahlvorschläge vertreten sind.
- Für nicht mitgliedschaftlich organisierte Wählervereinigungen gilt dies unter der zusätzlichen Maßgabe, dass der Wahlvorschlag von der Mehrheit der für die Wählervereinigung Gewählten, die dem Stadtrat zum Zeitpunkt der Einreichung angehören, unterschrieben ist. Darüber hinaus bedarf auch ein Wahlvorschlag, der als Bewerber den aktuellen Amtsinhaber enthält, keiner Unterstützungsunterschriften.

Für die Leistung von Unterstützungsunterschriften gilt Folgendes:

1. Der Vorsitzende des Stadtwahlausschusses legt für Wahlvorschläge zur Oberbürgermeisterwahl, die Unterstützungsunterschriften benötigen, unmittelbar nach deren Einreichung bis zum Ende der Einreichungsfrist am 9. April 2020, 18:00 Uhr, das Unterstützungsverzeichnis in Form von amtlichen Unterschriftenblättern im Rathaus der Stadt Chemnitz, Markt 1, aus.
2. Die Unterstützungsunterschrift muss vom Wahlberechtigten auf dem Unterschriftenblatt unter Angabe des Datums der Unterschrift eigenhändig vor Ort geleistet werden. Neben der Unterschrift sind Familienname, Vornamen, Geburtsdatum und die Anschrift der Wohnung (Hauptwohnung) des Unterzeichners anzugeben. Auf Verlangen hat sich der Unterzeichner auszuweisen.
3. Die Identität und die Wahlberechtigung am Tag der Unterschriftenleistung werden von der Einwohnermeldebehörde kos-

tenfrei festgestellt und bescheinigt.

4. Ein Wahlberechtigter kann für die Oberbürgermeisterwahl nur für einen Wahlvorschlag seine Unterstützungsunterschrift leisten. Hat ein Wahlberechtigter mehrere Wahlvorschläge unterstützt, so sind alle seine Unterstützungsunterschriften ungültig. Der Wahlberechtigte kann eine von ihm geleistete Unterstützungsunterschrift nicht zurücknehmen.
5. Wahlberechtigte, die infolge Krankheit oder einer körperlichen Beeinträchtigung die Unterzeichnung durch Erklärung vor einem Beauftragten der Verwaltung ersetzen wollen, haben dies beim Vorsitzenden des Stadtwahlausschusses bis spätestens 2. April 2020 (7. Tag vor Ende der Einreichungsfrist) schriftlich zu beantragen. Dabei sind die Hinderungsgründe glaubhaft zu machen.
6. Die **Unterstützungsunterschriften für die Oberbürgermeisterwahl** können nach Einreichung des betreffenden Wahlvorschlages bis 9. April 2020, 18:00 Uhr, im Rathaus der Stadt Chemnitz, Markt 1, an der Rathausinformation montags – donnerstags 08:00 Uhr – 18:00 Uhr freitags 08:00 Uhr – 16:00 Uhr am 9. April 2020 08:00 Uhr – 18:00 Uhr geleistet werden.

6. Gemeinsame Wahlvorschläge

Gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Wahlvorschlagsträger (Parteien, Wählervereinigungen) benötigen jeweils drei Unterschriften für jeden der am Wahlvorschlag beteiligten Wahlvorschlagsträger unter Beachtung der in Punkt „3. Wahlvorschläge“ dieser Bekanntmachung vorgeschriebenen Form.

Die Wahlvorschlagsträger von gemeinsamen Wahlvorschlägen haben unabhängig voneinander jeder ein eigenes Aufstellungsverfahren zur Benennung des Bewerbers gemäß Punkt „4. Aufstellen von Bewerbern“ dieser Bekanntmachung in Übereinstimmung mit § 6c KomWG durchzuführen. Der Verlauf der Versammlungen ist durch die Niederschriften über die Mitglieder- oder Vertreterversammlungen zur Aufstellung der Bewerber einschließlich der zugehörigen Erklärungen an Eides statt für jeden Wahlvorschlagsträger einzeln nachzuweisen.

Gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Parteien oder Wählervereinigungen bedürfen dann der Unterstützungsunterschriften, wenn dies für mindestens einen der Wahlvorschlagsträger erforderlich ist. Für getrennte Wahlvorschläge von Wahlvorschlagsträgern, die im Ergebnis vorangegangener Wahlen als Teil eines gemeinsamen Wahlvorschlages im Stadtrat vertreten sind, gilt dieser gemeinsame Wahlvorschlag der vorangegangenen Wahl nicht als eigener Wahlvorschlag im Sinne von § 6b Absatz 3 Satz 1 Nr. 2 KomWG.

Fortsetzung von Seite 20

7. Informationen zum Datenschutz bei der Aufstellung von Wahlvorschlägen

Indem der Wahlbewerber im Rahmen der Aufstellungsversammlung dem Versammlungsleiter die für die Erstellung des Wahlvorschlags (Anlage 16 KomWO) notwendigen personenbezogenen Daten mitteilt, die Zustimmungserklärung (Anlage 17 KomWO) und – soweit er Bürger eines anderen Mitgliedstaats der Europäischen Union ist – eine Versicherung an Eides statt gemäß § 6a Absatz 3 KomWG abgibt, entstehen für die den Wahlvorschlag aufstellende Partei bzw. Wählervereinigung aktive datenschutzrechtliche Hinweispflichten nach Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung. Es wird empfohlen, dem Wahlbewerber im Rahmen der Aufstellungsversammlung ein standar-

disiertes Merkblatt entsprechend dem Musterformular 1 unter <http://www.datenschutzrecht.sachsen.de/Informationspflichten.html>

auszuhändigen. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Zustimmungserklärung trotz einer eventuellen datenschutzrechtlichen Geltendmachung der Berichtigung und Löschung materiell-rechtlich weiter gültig bleibt (§ 6a Absatz 2 Satz 2 KomWG).

8. Einreichung von Wahlvorschlägen

Die Wahlvorschläge für die Oberbürgermeisterwahl können **ab 7. März 2020 bis spätestens zum 9. April 2020, 18:00 Uhr**, bei der Dienststelle des Vorsitzenden des Stadtwahlausschusses (keine andere Dienststelle der Stadtverwaltung!)

Postadresse:
Stadt Chemnitz
Wahlbehörde
09106 Chemnitz
Hausadresse: Stadt Chemnitz
Wahlbehörde
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Tel. 0371 488 - 1830
Fax 0371 488 - 1897
E-Mail
wahlbehoerde@stadt-chemnitz.de
während der Öffnungszeiten der Wahlbehörde:
montags bis donnerstags
08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
freitags 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
am 9. April 2020
08:00 Uhr bis 18:00 Uhr
schriftlich eingereicht werden. Für die Einreichung der Wahlvorschläge einschließlich aller Anlagen ist die elektronische Form bzw. die Form als Fax ausgeschlossen. Alle Unter-

lagen sind als Originale mit originalen Unterschriften einzureichen. Als fristgemäß eingegangen zählen alle Wahlvorschläge, die bis zum oben benannten Zeitpunkt in der Dienststelle des Vorsitzenden des Stadtwahlausschusses, vorliegen. Bei postalischem Versand liegt die Verantwortlichkeit für den fristgemäßen Eingang beim Einreicher des Wahlvorschlags.

Hinweis zum 2. Wahlgang

Zugelassene Wahlvorschläge können nach dem 14. Juni 2020 durch gemeinsame schriftliche Erklärung der beiden Vertrauenspersonen gegenüber dem Vorsitzenden des Stadtwahlausschusses für den zweiten Wahlgang **bis zum 19. Juni 2020, 18:00 Uhr**, (5. Tag nach der ersten Wahl) zurückgezogen werden. Änderungen an zugelassenen

Wahlvorschlägen für den zweiten Wahlgang sind nur unter der Maßgabe des § 6d Absatz 2 KomWG ebenfalls bis zum **19. Juni 2020, 18:00 Uhr**, möglich. Neue Wahlvorschläge können für den zweiten Wahlgang nicht mehr eingereicht werden.

Die Einreichung der Wahlvorschläge und der erforderlichen Anlagen hat unter Beachtung der Inhalts- und Formvorschriften des § 16 KomWO auf den amtlichen Vordrucken zu erfolgen. Diese werden von der Wahlbehörde bereitgehalten bzw. unter www.chemnitz.de/wahlen zum Download zur Verfügung gestellt.

Chemnitz, 6. März 2020

Miko Runkel //
Bürgermeister